



**Arbeitsbericht  
2020/21**

Über „heimspiel. Für Bildung“	3
<b>1 Einleitung</b>	<b>4</b>
„heimspiel. Für Bildung“ im zweiten Pandemie-Schuljahr .....	4
<b>2 Billstedt</b>	<b>6</b>
2.1 Teamaufstellung .....	6
2.2 Schlaglicht: Digitale Fachreihe „Halten statt ‚Weiterreichen‘ – Benni soll bleiben!“ .....	6
2.3 Lokale Veranstaltungen .....	9
2.4 Förderungen .....	10
<b>3 Neuwiedenthal</b>	<b>12</b>
3.1 Teamaufstellung .....	12
3.2 Schlaglicht: Lesefest .....	12
3.3 Lokale Veranstaltungen .....	14
3.4 Förderungen .....	15
<b>4 Rahlstedt</b>	<b>16</b>
4.1 Teamaufstellung .....	16
4.2 Schlaglicht: Groovy .....	16
4.3 Lokale Veranstaltungen .....	19
4.4 Förderungen .....	20
<b>5 „Jeder Schultag zählt“</b>	<b>22</b>
<b>6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>26</b>
<b>7 Fazit und Ausblick</b>	<b>27</b>

„heimspiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Projekt der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., das 2012 in Hohenhorst (Wandsbek) und Neuwiedenthal (Harburg) gestartet wurde. 2016 kam als dritter Standort Billstedt (Hamburg-Mitte) hinzu, und der Standort Hohenhorst wurde um die Regionen Großlohe und Alt-Rahlstedt erweitert und in „heimspiel. Rahlstedt“ umbenannt.

Ziel des Vorhabens ist es, dass alle Beteiligten Bildung und Erziehung als Gemeinschaftsaufgabe begreifen und neue Wege der Zusammenarbeit gehen. Damit alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf ihrem Bildungsweg begleitet werden und einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss erreichen, engagieren sich die Stiftungen für jeweils zehn Jahre in Billstedt, Neuwiedenthal und Rahlstedt.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie die Bezirksämter von Hamburg-Mitte, Harburg und Wandsbek befürworten das Projekt „heimspiel“ und beteiligen sich aktiv. Sie stellen an allen drei Standorten stundenweise Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen\* der Jugendhilfe zur Verfügung, die die Projektteams der Stiftungen ergänzen. Um effizient und zielorientiert agieren zu können, setzt „heimspiel“ an bereits vorhandenen Netzwerken an und unterstützt den Prozess der Regionalen Bildungskonferenzen.

\* Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Arbeitsbericht im Fließtext durchgehend die weibliche Form. Damit sind alle Geschlechter gemeint.

## „heimspiel. Für Bildung“ im zweiten Pandemie-Schuljahr

Wie funktioniert ein Kooperationsprojekt zwischen Stiftungen, Behörden und Bezirksämtern mit dem Ziel, Bildung und Erziehung in drei Hamburger Quartieren zur Gemeinschaftsaufgabe zu machen, wenn der Kontakt in Präsenz zur Pandemiebekämpfung zu großen Teilen ausgesetzt wird? Wie gelingt die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten (Kitas), Schulen und außerschulischen Institutionen, die ihre Kerntätigkeiten unter hoher Belastung mit starken Einschränkungen und unter wechselnden Bedingungen organisieren müssen? Ähnlich wie alle Akteurinnen im Bildungsbereich stand auch das „heimspiel“-Team im Berichtsjahr 2020/21 vor der Herausforderung, die Projektarbeit angesichts zahlreicher durch die Corona-Pandemie bedingter Einschränkungen erfolgreich fortzusetzen.

Gewappnet durch die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem vorangegangenen Schulhalbjahr ersetzten wir persönliche Treffen durch Telefonate und Videokonferenzen, führten bereits geplante Workshops und Netzwerktreffen digital durch und entwickelten neue Formate. Üblicherweise fokussiert auf die lokale Arbeit in den drei Quartieren Billstedt, Neuwiedenthal und Rahlstedt, eröffneten Veranstaltungen im virtuellen Raum dem Projektteam die Möglichkeit, eine weitaus größere und überregionale Zielgruppe zu erreichen.

So hielt zum Beispiel Prof. Dr. Nina Bremm, Professorin für Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Zürich, am 25. August 2020 einen Vortrag zu Bildungsgerechtigkeit in Corona-Zeiten, an dem mit **60 Personen** deutlich mehr Menschen teilnehmen konnten, als dies unter Präsenzbedingungen möglich gewesen wäre. Aufgrund des großen Interesses und der Aktualität des Themas war Frau Bremm im Juni 2021 zu Gast im Podcast der Joachim Herz Stiftung „Wissen ist menschlich“. Dort sprach sie zu der Fragestellung „Bildungsgerechtigkeit in Krisenzeiten: Wie die Pandemie Lernerfolge von Schülerinnen und Schülern beeinflusst“.

Ein quartierübergreifendes Fachpublikum nimmt auch die im Berichtsjahr gestartete digitale „heimspiel“-Vortragsreihe „89 Minuten: Wissenschaft in der Praxisarena“ in den Blick. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie konnten wir Wissenschaft in Echtzeit beobachten: Politische Entscheidungen wurden maßgeblich auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse der Epidemiologie und Medizin getroffen, die wiederum Einfluss auf alle gesellschaftlichen Bereiche hatten. Mit dem digitalen Format richten wir den Fokus auf die Bereiche rund um die Themen Bildung und Erziehung und stellen aktuelle Studienergebnisse zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche vor. Fachkräfte erhalten so Einblicke in die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und können einen Beitrag dazu leisten, diese in die Praxis zu übersetzen.

Im Rahmen dessen fanden folgende Veranstaltungen im Projektjahr 2020/2021 statt:

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende
28.04.2021	Junge Menschen und Corona: Erfahrungen und Perspektiven. Vorstellung der „JuCo 2“-Studie Studie, Dr. Tanja Rusack, Universität Hildesheim	Fachkräfte aus den Bereichen Bildung und Erziehung	70
09.06.2021	Corona und die Folgen: Der psychologische Fußabdruck der Pandemie als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe, Prof. Dr. Menno Baumann, Fließner FH Düsseldorf	Fachkräfte aus den Bereichen Bildung und Erziehung	174
gesamt			244

Die im letzten Schulhalbjahr geplanten lokalen Fachtage in den Quartieren zum Thema „Systemsprenger“ ersetzen wir ebenfalls durch eine übergreifende digitale Fachreihe mit mehr als **420 Teilnehmenden**. Mehr dazu lesen Sie im Schlaglicht des nächsten Kapitels vom Team „heimspiel. Billstedt“.

## Evaluation

Mit Blick auf die an den Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt im Sommer 2022 endende Projektlaufzeit beauftragten die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. die Berliner Syspons GmbH damit, „heimspiel. Für Bildung“ am Beispiel des Standorts Neuwiedenthal zu evaluieren und Zielvorgaben, Ergebnisse sowie Erfolgsfaktoren des Projektes zu analysieren. Die Ergebnisse der Evaluation sollten eine externe Perspektive als Entscheidungshilfe für die Diskussion über eine mögliche Fortsetzung von Programmelementen bzw. Anschlussoptionen bieten. Zentrale Fragestellungen der Untersuchung beziehen sich auf die Relevanz, Zielerreichung und Wirkung, Effizienz sowie Nachhaltigkeit des Projekts von 2012 bis heute. Syspons legte den Abschlussbericht der Evaluation im Sommer 2021 vor, dieser wird auf der Projekthomepage [www.heimspiel.org](http://www.heimspiel.org) veröffentlicht. Als zentrale Erkenntnisse nehmen wir mit:

„heimspiel“ hat durch viel Ortswissen, gute Vernetzung und Kompetenz Fachkräfte und Institutionen bedarfsgerecht unterstützt. Vor allem an den Bildungsübergängen konnten erfolgreiche neue Dialogformate für Fachkräfte etabliert werden, die Kindern und Jugendlichen die Bildungsübergänge von der Kita in die Grundschule und von der Grund- in die weiterführende Schule erleichtern.

Die Evaluatorinnen empfehlen zur nachhaltigen Sicherung des Erfolges weitere Maßnahmen: Die Federführung für die erfolgreichen Vernetzungs- und Austauschformate sollte in lokale Hände übergeben und die Institutionen vor Ort dabei begleitet werden, diese Aufgaben sukzessive zu übernehmen. Zugleich empfehlen die Evaluatorinnen den Stiftungen, die Funktion als Impulsgeberinnen und Sparringspartnerinnen, als Moderatorinnen und Mediatorinnen beizubehalten.



v.l.n.r. Ingrid Kositzki, Lina Berwik,  
Max Steinau, Kristin Heldewig

### 2.1 Teamaufstellung

Das „heimspiel“-Team in Billstedt startete mit personellen Neuerungen in das Schuljahr 2020/21: Mit Max Steinau gewannen wir im Oktober einen neuen bezirklichen Mitarbeiter für unseren Standort hinzu, der die vakante Stelle vom Fachamt Sozialraummanagement nachbesetzte. Neben Ingrid Kositzki von der Schule Am Schleemer Park und Kristin Heldewig von der Joachim Herz Stiftung ist weiterhin Lina Berwik Teil des Billstedter „heimspiel“-Teams, die seit Sommer 2020 nunmehr als Projektmanagerin der Stiftung das Team ergänzt. Andrea Ipsen übernahm die kommissarische Leitung von „heimspiel. Für Bildung“ in der Joachim Herz Stiftung für die Dauer einer Elternzeitvertretung.

### 2.2 Schlaglicht: Digitale Fachreihe „Halten statt ‚Weiterreichen‘ – Benni soll bleiben!“

Mit dem preisgekrönten Film „Systemsprenger“ von Nora Fingscheidt wurde 2019 eine breite Öffentlichkeit auf die Protagonistin „Benni“ aufmerksam. Seitdem war Benni uns und vielen Akteurinnen in den Quartieren im Kopf geblieben – und die Überforderung und Hilflosigkeit des helfenden Systems. Denn Benni steht stellvertretend für viele Kinder in Not, die ihre seelischen Schmerzen in belastenden Verhaltensweisen ausdrücken und nicht zu halten sind. Kinder und Jugendliche, die „aus dem Rahmen fallen“, fordern dazu heraus, sich mit der grundlegenden Frage zu beschäftigen: Woran scheitern Systeme in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in komplexen Problemlagen? Wie gelingt

es, diese Systeme so flexibel und belastbar zu machen, dass Benni bleiben kann und nicht weitergereicht wird? Diese Fragen wollten wir aus verschiedenen Perspektiven gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften in Billstedt, Neuwiedenthal und weiteren Interessierten diskutieren.

Pandemiebedingt mussten wir die in unseren Quartieren geplanten Fachtage zum Thema „Systemsprenger“ im Frühjahr 2020 leider absagen. Alternativ konzipierten wir in Kooperation mit Christiane Mettlau, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg, eine vierteilige quartiersübergreifende digitale Fachreihe unter dem Titel „Halten statt ‚Weiterreichen‘ – Benni soll bleiben!“. In vier Fachveranstaltungen stellten wir Ansätze pädagogischer Zusammenarbeit unter systemsprengenden Bedingungen in den Mittelpunkt und luden Expertinnen für Trauma-Arbeit, Elternschaft, Kinderschutz und regionale Netzwerke ein:

- Dr. med. Andreas Krüger, Ankerland e.V., stellte unter dem Titel **„Krisen traumasensibel verstehen und aushalten“** die Arbeit des Vereins Ankerland e.V. vor und brachte fachliche Impulse zur Entstehung von Traumata und zur Begleitung von Kindern „in Not“ ein, die einen hohen Bedarf an Unterstützung in der emotionalen und sozialen Entwicklung aufweisen und als verletzend, anstrengend, herausfordernd oder undankbar wahrgenommen werden.
- Dirk Bleese, Vater und Mitglied im Verein „SchülerGerechtLernen“ sowie Gründer der Eltern-Initiative „Schulgeschädigte Familie“, ging in der Veranstaltung **„Eltern in Schwierigkeiten anerkennen“** in einen intensiven und sehr persönlichen Austausch mit der Moderatorin Christiane Mettlau zur Perspektive betroffener Eltern. Dabei ging es vor allem um den Aspekt der gelingenden Bildungspartnerschaften von pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern.
- Ulrike Minar, Leiterin des Kinderschutzzentrums Hamburg, präsentierte in ihrem Vortrag **„Kinder kooperativ und nachhaltig schützen“** wichtige Aspekte für gelingende Beteiligung. Ferner ging sie der Frage nach, wie Kinder und ihre Familien bei Interventionen einbezogen und an Entscheidungen beteiligt werden können, und diskutierte mit den Teilnehmenden die Hürden der Partizipation.
- Baldur Drolsbach, Leiter einer dezentralen Schule für Erziehungshilfe in Hessen, stellte mit seinem Beitrag **„Regionale Kooperation verlässlich gestalten“** Praxisbeispiele zur integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit einem hohen Bedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung vor. Dabei ging er vor allem auf die Themen umfassende Prävention und hochspezielle Intervention als Bausteine einer Gesamtkonzeption für die Zusammenarbeit in regionaler Verantwortung ein. Anschließend lud er die Fachkräfte unter anderem zu einem Diskurs über Transparenz und Verantwortung als Grundpfeiler für gelingende Kooperationen ein.

Neben Impulsvorträgen und Interviews erwartete die Teilnehmerinnen zu den verschiedenen Themenschwerpunkten ein Austausch in Kleingruppen. Hierbei richteten wir den Fokus auf die Stellschrauben der praktischen Arbeit vor Ort und diskutierten, was „im Kleinen“ verändert werden muss und wie es gelingen kann, Kinder wie Benni „(aus) zu halten“.

Das Vernetzen im Netz hatten wir vor der Pandemie nicht im „heimspiel“-Programm. Die Resonanz von insgesamt 420 teilnehmenden Personen an allen vier Veranstaltungen der Fachreihe übertraf unsere bisherigen Erfahrungen sowie Erwartungen und machte deutlich, dass digitale Formate ebenfalls geeignet sind, um den Bedarf der Akteurinnen an Fortbildung, Austausch und Vernetzung zu bedienen.

**„Wir brauchen mehr Kommunikation, Transparenz und gemeinsame Projektarbeit in unseren Stadtteilen. Regelmäßige Veranstaltungen, gegenseitige Besuche wie eine Art Tag der offenen Tür für KollegInnen oder, oder, oder ... Ihre Veranstaltung ist ein toller ANFANG! Es braucht mehr Fortbildungen im psychologischen Umgang mit originellen Kindern und Jugendlichen.“**

**„Es wurde in der kurzen Zeit alles angesprochen, vielen Dank für eine soooo bewegende Fortbildungsreihe, die den Nerv der Zeit trifft!“**

**„Ich fand die Themenschwerpunkte der Fachreihe exzellent ausgewählt und fühle mich adäquat grundinformiert. Auf dieser Basis lässt es sich gut weiterdiskutieren. Vielen Dank!“**

Stimmen von Teilnehmerinnen der Fachreihe

Die Fachreihe steht exemplarisch für unsere Arbeit im Rahmen des Handlungsfeldes „Soziale Kompetenzen“. Wir verfolgen hier das Ziel, die pädagogischen Fachkräfte vor Ort in ihrer Arbeit und in der fachlichen Weiterbildung zu unterstützen und bedarfsorientierte Angebote zu konzipieren. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen ergeben sich aus den konkreten Bedarfen der Bildungsakteurinnen vor Ort, die durch persönliche Gespräche, Stadtteilgremien, Netzwerke und fachbezogene Arbeitstreffen erhoben werden. Dabei wurde in den letzten Jahren wiederholt der Wunsch der Akteurinnen nach Stärkung im Umgang mit herausfordernden Situationen benannt.

Zielgruppe sind Pädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen sowie haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen – kurz alle Akteurinnen aus den Bereichen Bildung und Erziehung, die Interesse an einem professionsübergreifenden Fachaustausch in den Quartieren haben. Dies stärkt das Unterstützungs-Netzwerk vor Ort und fördert das Verständnis von Bildung als Gemeinschaftsaufgabe. Die Fortbildungen sind kostenfrei für alle Teilnehmenden und werden in der Regel in Räumlichkeiten in den Quartieren durchgeführt.

Im folgenden Schuljahr 2021/22 möchte „heimspiel“ mit Austauschrunden oder Fachtagen in den Quartieren an die Inhalte der digitalen Fachreihe anknüpfen und mit den Bildungsakteurinnen vor Ort in einen interdisziplinären Diskurs über die Ansätze der regionalen Zusammenarbeit gehen. Wir greifen dabei die Impulse und Ergebnisse aus der Fachreihe auf, um die Fachkräfte in ihrer professionellen Handlungsfähigkeit und den angemessenen Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern zu stärken.

## 2.3 Lokale Veranstaltungen

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende	Format
17.09.2020	Fachleitungsaustausch Mathematik	Fachleitungen	9	digital
01.10.2020	Fachleitungsaustausch Deutsch	Fachleitungen	9	digital
24.10.2020	Trainingsworkshop „Neue Autorität“ durch Beziehung – zu den Themen Professionelle Präsenz und Gruppenverhalten	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	Abgesagt	
26.11.2020	„Verbindung unterbrochen – Wie Sie Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie schützend begleiten“	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	29	digital
07.12.2020	Fachleitungsaustausch Deutsch	Fachleitungen	5	digital
17.12.2020	Trainingsworkshop „Neue Autorität“ durch Beziehung – zum Thema Professionelle Präsenz, Teil 1	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	18	digital
16.01.2021	Trainingsworkshop „Neue Autorität“ durch Beziehung – zum Thema Professionelle Präsenz, Teil 2	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	16	digital
28.01.2021	Traumatasensibler Umgang mit Kindern und Jugendlichen	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	29	digital
06.02.2021	(Selbst-)Coaching in Corona-Zeiten	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	12	digital
08.02.2021	Fachleitungsaustausch Mathematik	Fachleitungen	5	digital
18.02.2021	Fachleitungsaustausch Deutsch	Fachleitungen	3	digital
24.04.2021	Fallseminar – „Neue Autorität“ durch Beziehung	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	9	digital
03.05.2021	Kooperationsdating am Übergang 4-5	Lehrkräfte und Abteilungsleitungen	26	digital
<b>gesamt</b>			<b>170</b>	

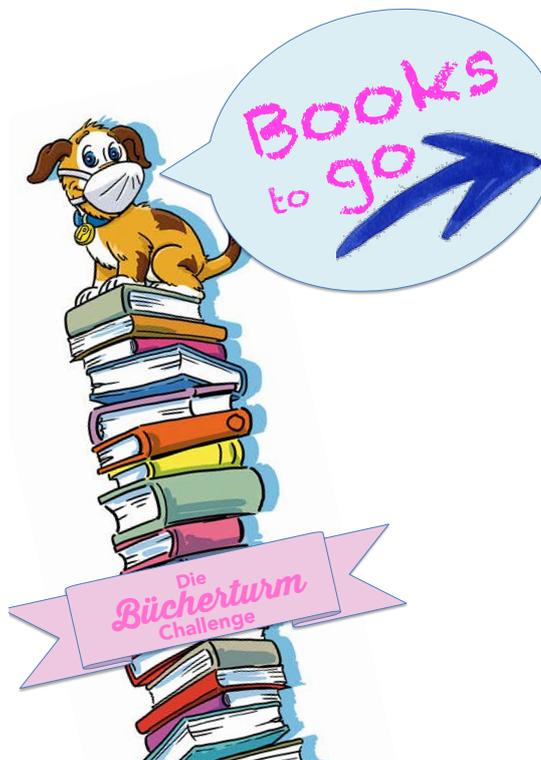
## 2.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Teach First Deutschland gGmbH	Teach First: Horizonte erweitern, Nachbarschaften stärken	10.000 €
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen	Hausaufgabenhilfe in der Bücherhalle Billstedt	600 €
Schulverein am Kurt-Körber-Gymnasium e.V.	Ultimate Frisbee	250 €
MUT Academy gGmbH	MUT-Stipendien	15.980 €
Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.	Leseherbst 2021	3.000 €
Schulverein am Kurt-Körber-Gymnasium e.V.	Leseprojekt Büchertürme	250 €
Stadtteilprojekt Sonnenland e.V.	Sonnenland – Lernunterstützung und Familiensprechstunde für Sinti und Roma	5.000 €
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf	Community Center Billbrook	4.524 €
Schulverein Billstedt e.V.	Sockenmonster Workshops in 5 Grundschulklassen	1.250 €
Johanniter Unfallhilfe e.V.	Lernzimmer – die Hausaufgabenhilfe in der WUK Billstieg	4.376 €
Schulverein am Kurt-Körber-Gymnasium e.V.	Grünes Billstedt, buntes KKG	500 €
Schulverein Billstedt e.V.	Die Vorschulklassen sind in Bewegung – Materialien für Myrtel und Bo	600 €
basis & woge e.V.	Mal- und Fotowettbewerb in der Projektwoche „Friedliches Zusammenleben der Kulturen“	250 €
<b>gesamt</b>		<b>46.580 €</b>

„Trotz mehrerer Bücheraktionen wie „Books to go“, bei denen die SuS sich Bücher nach Hause bestellen konnten und ich mit einem kleinen Ziehwagen als Marktschreierin durch den Pausenhof gelaufen bin, erzeugt das Medium „Buch“ am KKG leider doch noch bei vielen Schülerinnen und Schülern Berührungsängste, und viele haben Probleme, für sich das richtige Genre und somit einen Einstieg ins Thema „Lesen“ zu finden. Deshalb bin ich umso stolzer, dass wir trotz erschwelter Umstände mit Lockdown und Fernunterricht einen Bücherturm von 17 Metern erlesen und damit immerhin die Hälfte des Landungsbrückenturms erreicht haben.“

Teresa Wörther, Studienrätin und Bibliotheksbeauftragte am Kurt-Körper-Gymnasium (KKG) zum geförderten Projekt Büchertürme

Foto: Teresa Wörther, Grafiken vom Projekt Büchertürme, www.buechertuerme.de





### 3.1 Teamaufstellung

Das Neuwiedenthaler „heimspiel“-Team blieb im Schuljahr 2020/21 konstant: Neben der ehemaligen studentischen Mitarbeiterin Lina Berwik, die das Team seit Sommer 2020 als Projektmanagerin der Joachim Herz Stiftung unterstützt, ist weiterhin Taina Hencke Ansprechpartnerin vor Ort. Antje Jacobs, Sonderpädagogin an der Stadtteilschule Süderelbe, begleitet seit September 2012 und René Clair von der Straßensozialarbeit Neuwiedenthal seit Herbst 2015 das lokale „heimspiel“-Team.

### 3.2 Schlaglicht: Lesefest

Seit 2015 veranstalteten wir jährlich in Kooperation mit verschiedenen lokalen Kooperationspartnerinnen das Neuwiedenthaler Lesefest auf dem Drachenthal-Spielplatz. Zu den Partnerinnen gehören unter anderem die Nachbarschaftsmütter, die Nachbarschaftshilfe Ahoi, die Bücherhalle Neugraben, die Kita Grüne Insel, die Grundschule An der Haake, Neuwiedenthal aktiv e.V., das Stubbenhaus sowie ehrenamtliche Helferinnen. In kleinen Zelten wird Eltern und Kindern auf verschiedenen Sprachen vorgelesen. Neben Geschichten aus aller Welt gibt es ein buntes Rahmenprogramm, Spiele, Rätsel und ein durch die Nachbarschaftsmütter organisiertes Café.

Seit Anbeginn ist es Ziel des Lesefestes, Kindern Kontakt zu Büchern zu ermöglichen und damit einen Zugang zu Wissen und Kultur zu schaffen. Ein besonderes

Merkmal des Lesefestes waren stets die mehrsprachigen Vorleseangebote. Ebenfalls sollte durch den Besuch der Kinder mit ihren Eltern auf dem Lesefest die Begeisterung für das Lesen gestärkt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie entschied das „heimspiel“-Team gemeinsam mit dem Lesefestkoordinator Jan Michler, das Konzept für das Lesefest in diesem Jahr umfassend zu verändern: Anders als in den Jahren zuvor fanden die Lesungen des sechsten Neuwiedenthaler Lesefests aufgrund der Corona-Pandemie digital statt. Mittels Online-Lesungen an drei „heimspiel“-Kooperationsschulen nahmen in der Zeit vom 31. Mai bis zum 3. Juni 2021 neun Klassen mit insgesamt ca. 200 Kindern teil. So konnten wir unser Ziel, dass Kinder eine spannende, begeisternde Leseerfahrung machen, trotz veränderter Rahmenbedingungen für dieses Jahr umsetzen. Auch bei den digitalen Lesungen waren im Vorfeld wie in den Vorjahren diejenigen lokalen Kooperationspartnerinnen in Form von Vorgesprächen und eines Ideenworkshops eingebunden, die sich in diesem Jahr aufgrund der Pandemie leider nicht direkt beteiligen konnten.

**„Mir hat die Lesung total gut gefallen! Ich fand es schön, wie Julia Neuhaus auf jedes einzelne Kind eingegangen ist und wie interaktiv sie die Lesung gestaltet hat. Sie hat es durch den Bezug zu der Lebenswelt der Kinder geschafft, dass sich sogar Kinder beteiligt haben, die normalerweise im Unterricht eher abtauchen oder sich auffällig verhalten. Das ist eine große Leistung!“**

Larissa Röckrath (Teach First Fellow)  
zur Lesung von Julia Neuhaus an der  
Stadtteilschule Süderelbe

Für die Online-Lesungen konnten wir die Kinderbuchautorin Julia Neuhaus und den Kinderbuchautor Kai Pannen aus Hamburg gewinnen. Julia Neuhaus las in der Grundschule Am Johannisland für zwei vierte und an der Stadtteilschule Süderelbe für zwei fünfte Klassen aus ihrem Buch „Als die Großen klein waren“ vor. Dabei zeigte sie den Kindern alte Gegenstände aus ihrer eigenen Kindheit (zum Beispiel einen Walkman oder ein altes Telefon) und sprach mit ihnen über die Bilder. In einer PowerPoint-Präsentation und Video-Sequenzen illustrierte die Autorin, wie ein Buch entsteht – von der Idee bis zum Druck – und wie sie mit einem Grafikprogramm die Bilder erstellt. Zum Schluss hatten die Schülerinnen und Schüler noch Zeit, Fragen zu stellen: zum Beispiel „Wie lange braucht man, um ein Buch zu schreiben?“ oder „Wie heißt dein neuestes Buch?“. Manche Kinder gaben der Autorin sogar Tipps, wie sie einen Verlag für ihr Buch finden könnte.

Kai Pannen präsentierte drei dritten und zwei vierten Klassen der Grundschule Neugraben sein Buch „Rabatz in Wabe 13“. Aufgrund der Darstellung mit unterschiedlichen Stimmlagen und feiner Mimik konnten sich die Kinder sofort in die Charaktere der Geschichte hinein fühlen. Für den Autor war es dagegen gar nicht so einfach, ein Gefühl für das Publikum zu erlangen. In einer der Lesungen konnte er sein Publikum nicht sehen, in der anderen nicht hören und zudem phasenweise nicht hören. Kai Pannen zeichnete live eine Biene und ließ sich dabei von den Ideen der Schülerinnen und Schüler leiten. Parallel dazu entwickelte sich ein Gespräch mit Fragen rund um Bienen und Insekten. In einer Präsentation zeigte der Autor, wie Bienen in Wirklichkeit leben und Honig produzieren. Was muss man machen, um Bücher schreiben zu können? Wie funktioniert das genau mit dem Bienenstock? Diese und viele weitere Fragen wurden am Ende noch gestellt. Und als Dankeschön haben die begeisterten Schülerinnen und Schüler Kai Pannen ausgemalte Bienenbilder und persönliche Briefe geschickt.

**„Es war für die Kinder, auch für mich als Lehrkraft die erste Erfahrung, bei einer digitalen Autorenlesung dabei zu sein. Die Kinder waren begeistert von den Einblicken in die Autorenschreibwerkstatt, auch das Zeichnen vom Autor direkt zu erleben hat sie sehr beeindruckt. Vielen Dank für die Organisation.“**

Olga Holland, Klassenlehrerin einer 3. Klasse an der Grundschule Neugraben  
zur Lesung von Kai Pannen

## 3.3 Lokale Veranstaltungen

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende	Format
29.09.2020	AG Kita-Grundschule	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	24	digital
22.10.2020	Fortbildung: Umgang mit diskriminierenden Äußerungen (1. Teil)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	17	digital
27.10.2020	Fortbildung: Umgang mit diskriminierenden Äußerungen (2. Teil)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	16	
12.11.2020	Fortbildung: Umgang mit diskriminierenden Äußerungen (3. Teil)	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	14	digital
13.02.2021	(Selbst-)Coaching in Corona-Zeiten	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	10	digital
30.03.2021	„heimspiel“-Austausch mit Vertreterinnen der Schulen und Jugendhilfe	Schulleitungen und Vertreterinnen der Jugendhilfe	17	digital
04.05.2021	Kooperationsvereinbarung StS Süderelbe & OKJA	Pädagoginnen und Leitungen	8	digital
20.05.2021	„Halten statt ‚Weiterreichen‘ – Benni soll bleiben!“ Auswertungstreffen mit Partnerinnen vor Ort	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen, ehrenamtliche Multiplikatorinnen	10	digital
31.05.– 04.06.2021	Lesefest mal anders: Lesungen an drei Neuwiedenthaler Schulen	Schülerinnen und Schüler	200	digital
15.06.2021	Was ist Begabtenförderung?	Pädagoginnen, Lehrkräfte, Erzieherinnen	14	digital
<b>gesamt</b>			<b>330</b>	

## 3.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Teach First Deutschland gGmbH	Teach First: Horizonte erweitern, Nachbarschaften stärken	10.000 €
MUT Academy gGmbH	MUT-Stipendien	15.980 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Fahrtkartengeld Schülerpraktikum	635 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Futurepreneur 2020	525 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Workshop Persönlichkeitsorientierung	480 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V. und das Haus der Jugend Neuwiedenthal	Workshops: Rap, Graffiti, Beatbox	2.300 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Bauhaus Projekt-ReBBZ Süderelbe	2.250 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Forest Guys Camp [FGC]	4.475 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Institutionelle Eskalation in der Arbeit mit Systemsprengern in Jugendhilfe und Schule	725 €
Förderverein der Frieda-Stoppenbrink-Schule e.V.	Moderation zum Bezug und zur Nutzung des Hauses am Quellmoor	2.497 €
Genety – Die Bildungslotsen e.V.	„Fotogeschichten!“ am ReBBZ Süderelbe 2021	1.900 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V. und das Haus der Jugend Neuwiedenthal	Sprayermasken für Graffiti-Workshops	250 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V.	Ein Wegbegleiter zum Schulabschluss	123 €
Schulverein der Grundschule Neugraben – macht Kinder stark e.V.	Strategien zum Selbstcoaching in Krisen	714 €
Schulverein der Ganztagsgrundschule Am Johannisland e.V.	Sicherer Hafen für die Pause	2.278 €
Schulverein der Stadtteilschule Süderelbe e.V. und das Haus der Jugend Neuwiedenthal	Rap, Graffiti, Beatbox 3.0	2.300 €
Sprungbrett e.V.	Moderation des Arbeitskreises Hamburger Elternlotsenprojekte (AK HELP)	2.500 €
<b>gesamt</b>		<b>39.932 €</b>



v.l.n.r. Olaf Sobczak, Maryam Al-Windi, Thomas Zimmermann, Fritz Rummel und Birgit Ehler

### 4.1 Teamaufstellung

Das Rahlstedter „heimspiel“-Team startete in neuer Zusammensetzung in das Schuljahr 2020/21 und wurde personell verstärkt durch Olaf Sobczak, der im Sozialraummanagement des Bezirksamtes Wandsbek für die Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich ist. Somit konnte die einjährige Vakanz der Stelle des bezirklichen Mitarbeiters im interdisziplinären lokalen Team erfreulicherweise besetzt werden. Zudem verstärkte und unterstützte die neue studentische Mitarbeiterin Maryam Al-Windi das Team. Somit war das Rahlstedter Team im Berichtsjahr komplett und fachlich breit aufgestellt. Es setzt sich zusammen aus Fritz Rummel, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.; Birgit Ehler, Grundschule Großlohering; Thomas Zimmermann, Haus der Jugend Hohenhorst; Olaf Sobczak, Sozialraummanagement Bezirk Wandsbek und Maryam Al-Windi, studentische Hilfskraft im Projekt „heimspiel. Rahlstedt“.

### 4.2 Schlaglicht: Groovy

Mit „heimspiel. Für Bildung“ verfolgen wir auch das Ziel, die pädagogischen Fachkräfte vor Ort professionsübergreifend in ihrer Arbeit bestmöglich – auch in der fachlichen Weiterbildung – zu unterstützen. Dies fördert den Zusammenhalt der professionellen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen und schafft eine Vielfalt sowie unterschiedliche Perspektiven, die mit Blick auf die Arbeit mit heranwachsenden Kindern Gewinn bringen. Die thematischen Schwerpunkte der Weiterbildungen ergeben sich aus den konkreten Bedarfen der Bildungs-

akteurinnen vor Ort, die durch persönliche Gespräche, Stadtteilgremien, Netzwerke und fachbezogene Arbeitstreffen eruiert werden. Die Fortbildungen sind für alle Teilnehmenden kostenfrei und werden in Räumlichkeiten in den Quartieren durchgeführt.

Neben dem für jedes Quartier jährlich erscheinenden Fortbildungsprogramm haben die Akteurinnen vor Ort auch die Möglichkeit, Workshops zu akuten Themenfeldern anzufragen, deren Bedarf sich im Laufe des Jahres ergibt. Dies können unter anderem Fachthemen sein, die aus Stadtteilkonferenzen heraus benannt werden, Themen, die aufgrund bestimmter Vorfälle im Stadtteil oder in einer Einrichtung präsent sind, Wünsche für eine Teamfortbildung oder aber auch die inhaltliche Gestaltung einer Schulkonferenz. Bei Anfragen greifen wir den Bedarf auf und entwickeln zusammen mit Fachreferentinnen und den Akteurinnen vor Ort ein entsprechendes Format.

### Aus dem Quartier für die ganze Stadt: GROOVY – Grundschule und Vielfalt

Im Rahmen des Netzwerktreffens der Koordinatorinnen 4–5 wurde vermehrt von Konfliktsituationen in Grundschulen berichtet, die vermeintlich auf kulturelle und religiöse Diversität in den Klassenzimmern zurückgeführt wurde. Die zunehmende migrationsbedingte Vielfalt der Bevölkerungsstrukturen in Deutschland gehört in weiten Teilen unserer Gesellschaft zur gelebten Normalität. Dass diese Form der Diversität neben vielen Chancen und neuen Möglichkeiten auch Herausforderungen und Konfliktpotenzial mit sich bringt, wird auch im Zusammenleben an den Grundschulen deutlich. Ausgehend von diesen Beobachtungen und artikulierten Bedarfen der Fachkräfte haben wir zusammen mit dem Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation Hamburg (ikm) das Pilotprojekt „GROOVY – Grundschule und Vielfalt“ entwickelt und mit drei Rahlstedter Grundschulen erprobt. Die Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) hat die 20-stündige Qualifizierungsmaßnahme fachlich begleitet. Ziel der Fortbildung ist der professionelle Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung, mit dem Schwerpunkt auf migrationsbedingter und religiöser Diversität in den Grundschulklassen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden konkrete Handlungskompetenzen und Konfliktpräventionsmaßnahmen erwerben.

Das ikm bietet seit ca. zehn Jahren eine Weiterbildung zu Diversität und Interkulturalität für Lehrkräfte weiterführender Schulen am LI an. Um GROOVY passgenau und ausgehend von den Bedarfen der Lehrkräfte an den Grundschulen zu entwickeln, wurde im Vorwege eine Online-Befragung durchgeführt. Ausgehend von den speziellen Bedürfnissen und Ansprüchen der Fachkräfte hat das ikm zusammen mit „heimspiel“ die vierteilige Qualifizierungsmaßnahme mit Schwerpunkt auf dem Anti-Bias-Ansatz, dem bewussten Umgang mit allen Formen von Vorurteilen und Diskriminierungen, entwickelt. Die inhaltlich aufeinander aufbauenden Fortbildungsblöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten ermöglichen den Teilnehmenden, sich ihrer eigenen Werte, Vorurteile, kulturellen Prägungen und auch Diskriminierungserfahrungen bewusst zu werden. Die Reflexionen werden fachlich auf die Arbeit im Klassenzimmer übertragen und die Teilnehmenden dazu befähigt, die methodischen Elemente aus der Qualifizierungsmaßnahme in ihren Schulalltag zu integrieren. Abschließend wurde bei einem letzten Weiterbildungstermin der erprobte Praxistransfer reflektiert, weiterentwickelt und an die individuellen Schulgegebenheiten angepasst.

Des Weiteren hat „heimspiel“ den Lehrkräften aus zwei der teilnehmenden Grundschulen ein Vertiefungsangebot über die 20-stündige Weiterbildung

hinaus geschaffen. In Form von individuellen Coaching-Einheiten für die Kolleginnen, Halbtags-Trainingseinheiten für Klassentrainings, Weiterbildung im Kollegium oder für Elternworkshops sollte die durch die theoretischen Diskurse und praktischen Übungen gewonnene Grundhaltung in der Praxis umgesetzt und gefestigt werden. Mit dem Ziel, die Kompetenzen der Kolleginnen nachhaltig zu stärken und strukturell im Schulalltag zu verankern, wurde hier ein weiteres Angebot zusammen mit dem ikm geschaffen. Die Prozesse an den teilnehmenden Schulen wurden evaluiert, damit die Ergebnisse als Grundlage für eine Überarbeitung des Pilotkonzeptes dienen können.

**„Ein Klassenzimmer voller unterschiedlicher Erfahrungswelten und kultureller Hintergründe passt nicht mehr zur Ausbildung, die man mal vor Jahren genossen hat. So reagiert man täglich aus dem Bauch heraus, ohne über seine Haltung reflektiert zu haben. Durch Groovy wurde ich sensibilisiert und in meiner Haltung gestärkt. Für den Alltag habe ich Impulse für Unterrichtseinheiten bekommen, um mit Blick auf die Ressource Vielfalt der Individuen eine Klassengemeinschaft zu bilden.“**

Birgit Ehler, Sonderpädagogin an der Schule Großlohering und „heimspiel. Rahlstedt“-Teammitglied

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird die am „heimspiel“-Standort Rahlstedt konzeptionell entwickelte und in einem Pilotprojekt umgesetzte und evaluierte Maßnahme als 23-stündige Pilot-Qualifizierungsmaßnahme hamburgweit für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Grundschulen angeboten. Angegliedert an die Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung am LI, wird dieses Angebot weiterhin in Kooperation mit dem Institut für Konfliktaustragung und Mediation durchgeführt und von der Unfallkasse Nord gefördert.

## 4.3 Lokale Veranstaltungen

Datum	Titel der Veranstaltung	Zielgruppe	Teilnehmende	Format
19.08.2020	„heimspiel“-Schulleitungsrunde	Schulleitungen „heimspiel. Rahlstedt“	11	Präsenz
02.09.2020	12. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4-5	9	digital
25.09.2020	Fortbildung: Traumasensibler Umgang KuJ (Teil 2)	Pädagogische Fachkräfte	11	digital
30.09.2020	13. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4-5	7	digital
22.10.2020	Fortbildung: Groovy – Grundschule und Vielfalt	Pädagogische Fachkräfte	11	Präsenz
28.10.2020	16. Sprachfördernetzwerk	Sprachförderkräfte	11	digital
11.11.2020	Fortbildung: Groovy – Grundschule und Vielfalt	Pädagogische Fachkräfte	11	digital
11.11.2020	14. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4-5	7	digital
25.11.2020	Fortbildung: Spiele, Gruppen und ihre Wirkungsweise	Fachkräfte aller Einrichtungen	Abgesagt	
28.11.2020	Fortbildung: Soulvision – gestärkt aus der Krise	Fachkräfte aller Einrichtungen	9	Präsenz
20.01.2021	15. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4-5	10	digital
27.01.2021	Fortbildung: Groovy – Grundschule und Vielfalt	Pädagogische Fachkräfte	11	digital
03.02.2021	17. Sprachfördernetzwerk	Sprachförderkräfte	6	digital
17.02.2021	Vortrag: Kinder und Corona	Fachkräfte aller Einrichtungen	197	digital
18.02.2021	Fortbildung: Groovy – Grundschule und Vielfalt	Pädagogische Fachkräfte	11	digital
07.04.2021	16. „heimspiel“-Netzwerktreffen	Koordinatorinnen 4-5	7	digital
14.04.2021	Praxisreflexion! Traumasensibler Umgang mit Kindern und Jugend- lichen	Pädagogische Fachkräfte	9	digital
30.04.2021	Fortbildung: „No Blame Approach“	Pädagogische Fachkräfte	19	digital
19.05.2021	„heimspiel“-Schulleitungsrunde	Schulleitungen „heimspiel. Rahlstedt“	10	Präsenz
20.05.2021	Fortbildung: Groovy – Grundschule und Vielfalt	Pädagogische Fachkräfte	11	Präsenz
<b>gesamt</b>			<b>378</b>	

## 4.4 Förderungen

Antragsteller	Projekt	Fördersumme
Bauspielplatz Rahlstedt Ost	Anschaffung einer neuen Rutsche	250 €
Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt	Lernmaterialien „Soziales Kompetenztraining“	250 €
Streetlife e.V.	Materialbeschaffung für Boxangebot	250 €
Grundschule Neurahlstedt	Wertschätzung des Engagements im Ehrenamt und Ganztage	208 €
Schule Am Sooren	Gestaltung des Vorstellungsverfahrens der Viereinhalbjährigen	200 €
Grundschule Charlottenburger Straße	Lesung „Planet Willi“	100 €
Grundschule Großlohering	Wertschätzung ihrer Ehrenamtlichen	60 €
Erziehungshilfe e. V.	Wertschätzung des Engagements der Nachbarschaftsmütter und -väter	250 €
Erziehungshilfe e. V.	WLAN-Ausstattung für die Bewohnerinnen der Unterkunft Grunewaldstraße	250 €
Schule Am Sooren	Trampoline für bewegungsorientierte Angebote	250 €
Gymnasium Rahlstedt	Materialien für gemeinschaftliches Lernen	205 €
Haus der Jugend Hohenhorst	Kreativprojekt „FuckCoronaKillCorona“	124 €
Haus der Jugend Hohenhorst	Rahmenbau Kunstprojekt	250 €
Kita Kleine Sterne	Bildungsmaterialien für Gesundheitsprogramm	144 €
Grundschule Großlohering	Vertiefung der Qualifizierungsreihe „Groovy-Grundschule und Vielfalt“	4.000 €
Schulverein „Schule Am Sooren“	Naturbildungsprojekt „Wilma von den Wilden Weiden“	1.950 €
Schule Charlottenburger Straße	Fortbildung „Traumatisierung von Schülerinnen und Schülern“	800 €
Schule Charlottenburger Straße	„Klassenberatung und Sozialtraining“	1.340 €
Bauspielplatz Rahlstedt-Ost	Rollenspiel-Workshop Animagus	1.000 €
Schule Am Sooren	Trickfilm-Workshops Medienprojektwoche	5.000 €
Grundschule Großlohering	„Groovy-Grundschule und Vielfalt“	4.000 €
Grundschule Charlottenburger Str.	„Sport-Event-Tag“	700 €
Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt	„Jeder Schultag zählt“	5000 €
Schule Am Sooren	Wertschätzung von besonderem Engagement und Ehrenamt	250 €
Grundschule Neurahlstedt	Wertschätzung des Schulsekretariats	50 €
Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt	Wertschätzung des Schulsekretariats	100 €
Grundschule Großlohering	Anschaffung von Lernmaterial zu Vielfalt und Diversität	167 €
Erziehungshilfe e.V.	Wertschätzung des Engagements der Nachbarschaftsmütter	247 €

## 4 Rahlstedt

Grundschule Großlohering	Aktion Erlebnispädagogik im Wald	110 €
Grundschule Großlohering	„Bücherkiste Vielfalt“	250 €
Bauspielplatz Rahlstedt-Ost	Fantasy Rollenspiel Workshop	240 €
<b>gesamt</b>		<b>27.995 €</b>

„Im HdJ Hohenhorst haben die Kinder und Jugendlichen mit sogenannten „Schießbildern“ die symbolische Vernichtung des Coronavirus künstlerisch bewältigt. Rahmen bauen, mit Leinwänden beziehen, Luftballons mit Farben füllen, Dartpfeile spitzen! Ein großer Spaß mit tollen Kunstwerken, die sich sehen lassen können!“

Thomas Zimmermann, Haus der Jugend Hohenhorst,  
zum geförderten Kreativprojekt „FuckCoronaKillCorona“

Foto: Thomas Zimmermann



Im quartierübergreifenden Zusatzprojekt „Jeder Schultag zählt – Strategien gegen Scheitern“ unterstützen Prof. Dr. Heinrich Ricking und ein Projektteam von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg noch bis zum Sommer 2022 einzelne „heimspiel“-Schulen in der Schulentwicklung. Konkret geht es um die Entwicklung und Erprobung präventiver Maßnahmen gegen Absentismus mit dem Ziel, einem folgenschweren Schulabbruch entgegenzuwirken.

Trotz der Herausforderungen der weiterhin andauernden Pandemielage arbeiteten die Grundschule Neugraben und die Stadtteilschule Süderelbe aus Neuwiedenthal sowie die Grundschule Großlohering und die Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt aus Rahlstedt kontinuierlich an den Projektthemen wie Management von Fehlzeiten, Schulkultur und Schulgestaltung, Kooperation mit Eltern sowie Gestaltung des Tagesrhythmus und des Unterrichts weiter. In ihren Schul-Arbeitsgruppen trafen sie sich regelmäßig – zumeist digital –, legten Themenschwerpunkte für die jeweilige Entwicklung an ihrem Standort fest, planten diese und stießen Schulentwicklungsprozesse an. Neben übergeordneten Lenkungsrounds und Steuergruppentreffen fanden im Berichtszeitraum zudem zwei ganztägige schulübergreifende Lerngruppentreffen statt, eines davon in Präsenz.

Auch die Forschungsaktivitäten mussten sich an die pandemischen Bedingungen anpassen: Einige Befragungen mussten aufgrund von Schulschließungen zeitlich verschoben werden, und ursprünglich als Paper-Pencil geplante Befragungen stellten Prof. Ricking und sein Team auf Online-Befragungen um.

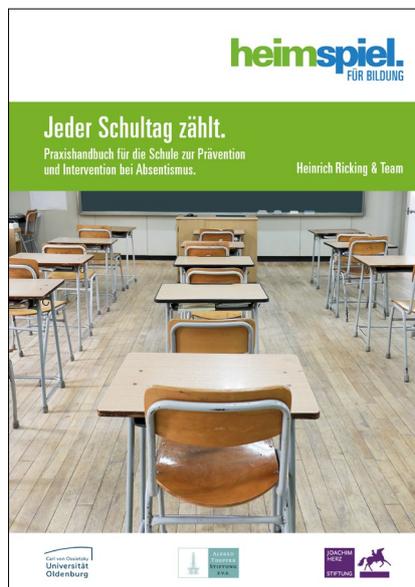
### Adaptierte Datenerhebung „Jeder Schultag zählt“

<p><b>Schriftliche Befragung</b> der Schülerinnen (Sek. 1 und II), der schulischen Mitarbeiterinnen (online)</p> <p><b>Mündliche Befragung</b> von Schülerinnen (Primarstufe), Erziehungsberechtigten</p>	<p><b>Stadtteilschule A:</b> 807 Schülerinnen, 807 Elternteile, 79 schul. Personal</p> <p><b>Stadtteilschule B:</b> 882 Schülerinnen, 882 Elternteile, 96 schul. Personal</p>
	<p><b>GS A:</b> 392 Schülerinnen, 392 Elternteile 47 schul. Personal</p> <p><b>GS B:</b> 203 Schülerinnen, 203 Elternteile, 30 schul. Personal</p>

Um Strategien und konkrete Maßnahmen zur Absentismusprävention auch einer über die teilnehmenden Schulen hinausgehenden Zielgruppe vorzustellen, entwickelten wir gemeinsam mit Prof. Heinrich Ricking zunächst das „Praxis-Handbuch für die Schule zur Prävention und Intervention bei Absentismus“. Im Sommer 2021 ergänzten wir dieses um entsprechende Arbeitsmaterialien, die den Einsatz des Praxishandbuchs in den Schulen erleichtern sollen. Zudem startete im Schuljahr 2020/21 eine Online-Vorlesungsreihe mit Prof. Heinrich Ricking, in der in verschiedene Aspekte des Themas Schulabsentismus eingeführt wird. Im Berichtszeitraum erschienen drei Vorlesungen, im Schuljahr 2021/22 wird die Reihe fortgesetzt. Alle genannten Angebote sind zum Anschauen beziehungsweise zum Download auf der Projekthomepage [www.heimspiel.org](http://www.heimspiel.org) zu finden.



Die Vorlesungen sind auf der Projekthomepage unter [www.heimspiel.org/das-projekt/jeder-schultag-zaehlt](http://www.heimspiel.org/das-projekt/jeder-schultag-zaehlt) abrufbar.



Praxishandbuch und Online-Materialien für die Schule wie Checklisten, Fragebögen und Handlungspläne finden Sie im Downloadbereich: [www.heimspiel.org/materialien-jeder-schultag-zaehlt](http://www.heimspiel.org/materialien-jeder-schultag-zaehlt)

### Stadtteilschule Süderelbe:

Im Zentrum dieses Projektjahres stand die Ableitung von Maßnahmen aus den Erkenntnissen der Schülerinnenbefragung, die im Herbst 2020 online durchgeführt wurde. Daraus haben sich für die Schule vier Leitlinien ergeben, an denen sie sich zukünftig orientieren wollen: Sicherheit geben, Orientierung bieten, Selbstwirksamkeit erlebbar machen, mit Eltern zusammenarbeiten. Außerdem wurde gemeinsam mit dem Team der Universität Oldenburg ein Fall analysiert, der exemplarisch dazu dienen soll, einen in der Schule bekannten Absentismus-Fall zu verstehen, mögliche Kippunkte zu identifizieren und daraus Handlungsschritte abzuleiten. Aus den Ergebnissen der Schülerinnenbefragung entstand außerdem der Wunsch nach Lehrerinnentrainings, die im Herbst 2021 von der Universität Oldenburg angeboten werden. Ziel ist, das gesamte Kollegium unter anderem zu folgenden Themen fortzubilden: „Verhaltensstörungen in der Schule verstehen und pädagogisch damit umgehen“ oder „(Schul-)Angst in Schule und Unterricht“.

### Grundschule Neugraben

Die Schul-AG der Grundschule Neugraben legte den Fokus auf die Erarbeitung eines neuen Rhythmisierungsmodells, um eine verbesserte Tagesstruktur für die Grundschülerinnen und Lehrkräfte zu schaffen. Mit der neuen Rhythmisierung erhofft sich die Grundschule Neugraben mehr Zeit für den Fachunterricht, die Möglichkeit einer Einführung einer gemeinsamen Eingangsphase und einen entspannteren Tagesablauf für Schülerinnen und Kolleginnen. Perspektivisch soll durch die Umstellung auch mehr Projektunterricht möglich sein. Damit verbunden waren die Erarbeitung von „Stolpersteinen“, Recherchen sowie viele Abstimmungsprozesse im Kollegium. Pandemiebedingt fand all dies erfolgreich digital statt. Final wurde in einer großen digitalen Konferenz am 07.04.2021 über die neue Zeitstruktur abgestimmt, diese im Anschluss den Eltern vorgestellt und in der Schulkonferenz beschlossen. Zukünftig stehen die Erprobung und Evaluation der neuen Rhythmisierung im Vordergrund.

### Grundschule Großlohring

Die Grundschule Großlohring hat sich die durch die Corona-Pandemie bedingten positiven Impulse zu eigen gemacht und die Digitalisierung auf unterschiedlichen Ebenen vorangetrieben. Nachdem die digitale Infrastruktur in Form von WLAN an der Schule geschaffen wurde, konnte der Fokus auf ein zeitgemäßes Anwesenheitsmanagement und die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten gelegt werden. Nach Testläufen in unterschiedlichen Formaten hat die Schule gemeinsam mit einem IT-Experten eine schuleigene Absentismus-App entwickelt, die die An- und Abwesenheitsregistratur in allen Klassen digital und zentral ermöglicht. So konnte in der noch andauernden Pilotphase eine passgenaue und nutzerfreundliche Lösung für die stundengenaue Erfassung von Fehlzeiten ermöglicht werden. Die Analyse der systematisch erfassten Fehlzeiten ist die Grundlage für die Ableitung von Handlungsmöglichkeiten, die sich an dem von Prof. Ricking entwickelten Modell von Interventionsstufen orientieren. Des Weiteren wurde die App SchoolFox eingeführt, die durch vielfältige Funktionen eine Kommunikation innerhalb des Kollegiums, zwischen Lehrkräften und Schülerinnen sowie zwischen Schule und Erziehungsberechtigten ermöglicht. Die App speichert die Daten DSGVO-konform und schafft neue und innovative Wege insbesondere im Austausch mit den Erziehungsberechtigten. Ziel ist die etablierte Nutzung der App und die Erweiterung der Funktionsanwendungen.

### Grund- und Stadtteilschule Altrahlstedt aus Rahlstedt

Die projektteilnehmenden Standorte 5 bis 7 und 8 bis 13 der Grund- und Stadtteilschule hatten ausgehend von der Zielsetzung, die Teilhabe der Schülerinnen zu stärken und Absentismusformen zu verhindern, zunächst die korrekte und stundengenaue Erfassung von Fehlzeiten im Blick. Dies folgt der Annahme, dass eine systematische Registratur von Fehlzeiten Voraussetzung für adäquate Interventionen und präventive Maßnahmen ist. Das Handlungsfeld „Schule als Ort des Wohlfühlens“ wurde mit ganz unterschiedlichen Maßnahmen bewegt. Neben dem Entwicklungsziel, die Identifikation mit der Schule („Sense of Belonging“) zu stärken und die Beziehungen zwischen den Lehrenden und den Schülerinnen zu fördern, wurden in Beteiligungsprozessen Toiletten-, Klassen- und Pausenräume gemeinsam mit den Schülerinnen gestaltet. Darüber hinaus entwickelte die Arbeitsgruppe pädagogische Konzepte für die heterogenen Bedarfe der Schülerschaft und setzte diese ebenfalls räumlich ästhetisch um. In der Praxis fanden diese Räume sehr positive Anwendung – unter anderem als Lerncafé, Auszeitcafé und Trainingsraum.

Die Beteiligungskultur wurde auch durch Schülerinnen-Umfragen zum Wahlpflicht-Kurssystem zementiert, und ausgehend von den Befragungsergebnissen wurde das Kurssystem geändert. Zur Stärkung des Kollegiums mit Fokus auf der Interaktion zwischen Lehrenden und Schülerinnen führte das Team der Universität Oldenburg eine Workshopreihe mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Kompetenzerweiterung und der Reflexion der professionellen Haltung in der pädagogischen Praxis durch. Konzeptionell arbeitet die Projektgruppe neben dem Präventionskonzept und einem Maßnahmenkatalog am Erziehungskonzept weiter.

**„Jeder Schultag zählt‘ begleitet uns dabei, den Schulalltag positiv zu verändern. Wir arbeiten in unserer Projektgruppe intensiv daran, wie Schülerinnen und Schüler sich in „ihrer“ Schule stärker wohlfühlen können und dadurch zu mehr Schulerfolg kommen. So sind unter anderem neu gestaltete Aufenthaltsräume und Ganztagsflächen entstanden beziehungsweise im Entstehen. Die moderierten Treffen unterstützen es sehr, weitere Ziele – wie beispielsweise ein gesamtschulisches Erziehungskonzept – im Blick zu behalten und mit Erfolg umzusetzen.“**

Kathrin Lüttmer, Abteilungsleiterin 5-7 an der Grund- und Stadteilschule Altrahlstedt

### Resonanz in den Medien

- „Leseherbst 2020“, Homepage Kurt-Körper-Gymnasium, 20.09.2020
- „Ein 30 Meter hoher Turm aus EUREN Büchern“, Homepage Kurt-Körper-Gymnasium, 18.11.2020
- „Trikots für unsere Schulmannschaften“, Homepage Kurt-Körper-Gymnasium, 02.01.2021
- „Es macht anderen Freude zu helfen“, *Elbe Wochenblatt*, 02.01.2021
- „Trikots für unsere Schulmannschaften“, Homepage Kurt-Körper-Gymnasium, 02.01.2021
- „KKG-Ultimate-Frisbees mit eigenem Design“, Homepage Kurt-Körper-Gymnasium, 23.01.2021
- „KKG-Ultimate-Frisbees mit eigenem Design“, Instagram Kurt-Körper-Gymnasium, 23.01.2021
- „Wenn jeder Schultag zählt“, Instagram Joachim Herz Stiftung, 08.02.2021
- „Ursachen für Absentismus“, Instagram Joachim Herz Stiftung, 26.05.2021

Auch das Projektjahr 2020/21 stand im Schatten der Corona-Pandemie. Trotz der Einschränkungen konnten die „heimspiel“-Teams ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen, indem sie – wie auch andere Akteurinnen – ihre Arbeitsweise flexibel an die sich häufig ändernden Rahmenbedingungen anpassten. Auch wenn Mitarbeiterinnen sowie Kooperationspartnerinnen inzwischen geübt sind in der Nutzung virtueller Austausch- und Veranstaltungsformate, fehlten persönliche Begegnungen in Präsenz. Doch die Verlagerung von Veranstaltungen in den digitalen Raum erzielte auch positive Effekte – zum Beispiel eine deutlich höhere Reichweite durch das Wegfallen von Teilnahmebeschränkungen und Anfahrtswegen.

An den Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt endet die Projektlaufzeit im Sommer 2022. Mit Blick auf die in Kapitel 1 beschriebenen Ergebnisse der Abschlussevaluation werden die Joachim Herz Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. das letzte Projektjahr an den Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt für die Entwicklung von Anschlussperspektiven von „heimspiel“ nutzen und gemeinsam mit Akteurinnen vor Ort eruieren, wie eine zukünftige Verankerung und Fortführung von Projektelementen gestaltet werden kann. Gleichzeitig machen wir es uns zur Aufgabe, Erkenntnisse der Evaluation zusammen mit den Ergebnissen der lokalen Zwischenstandbefragung in die Gestaltung der zweiten Projekthälfte am Standort Billstedt einfließen zu lassen.

Das Projekt „heimsiel. Für Bildung“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Joachim Herz Stiftung.



**Sie erreichen die Stiftungen unter folgenden Adressen:**

**Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.**

Georgsplatz 10  
20099 Hamburg  
[www.toepfer-stiftung.de](http://www.toepfer-stiftung.de)

Fritz Rummel  
Tel.: 040 33402-45  
E-Mail: [rummel@toepfer-stiftung.de](mailto:rummel@toepfer-stiftung.de)

**Joachim Herz Stiftung**

Langenhorner Chaussee 384  
22419 Hamburg  
[www.joachim-herz-stiftung.de](http://www.joachim-herz-stiftung.de)

Andrea Ipsen  
Tel.: 040 533295-26  
E-Mail: [aipsen@joachim-herz-stiftung.de](mailto:aipsen@joachim-herz-stiftung.de)

**Impressum**

Herausgeber: Joachim Herz Stiftung,  
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg,  
[www.joachim-herz-stiftung.de](http://www.joachim-herz-stiftung.de)

Redaktion: Dr. Alexandra Gerstner (V.i.S.d.P.), Kristin Heldewig,  
Taina Hencke, Andrea Ipsen, Maren Riepe, Lina Berwik und Fritz Rummel

Gestaltung: Sandra Ost

Bildnachweis Titelblatt: © Stocksy, Sean Locke  
© Joachim Herz Stiftung, Dezember 2021

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Arbeitsbericht durchgehend die weibliche Form. Damit sind alle Geschlechter gemeint.